

# CITIZENS FOR SCIENCE IN PESTICIDE REGULATION

## A European Coalition

Brüssel, 23.11.2018

### **Betreff: Maßnahmen zum besseren Schutz vor Pestiziden in Europa**

Sehr geehrte Frau Ministerin Hartinger-Klein,

Wir, die Mitglieder der Europäischen Koalition „Citizens for Science in Pesticide Regulation“<sup>1</sup>, in der sich mehr als 120 Gruppen, Organisationen und Einrichtungen aus den Bereichen Umwelt, Gesundheit, Gewerkschaften, Verbraucherschutz, Wissenschaft und Medizin sowie betroffene Einzelpersonen zusammengeschlossen haben, rufen Sie auf: Ergreifen Sie Maßnahmen, um die dringend notwendige Reform des gegenwärtigen Zulassungsverfahrens für Pestizide in Gang zu bringen, damit die Bürgerinnen und Bürger und die Umwelt vor jeglichem Schaden durch die Anwendung von Pestiziden bei der Produktion unserer Lebensmittel sowie bei der Pflege öffentlicher und privater Anlagen bewahrt werden!

Ziel der Europäischen Pestizid-Verordnung (EC) 1107/2009 ist, ein „*hohes Maß an Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier sowie der Umwelt*“ sicherzustellen. Dies wird durch das Vorsorgeprinzip untermauert. Bedauerlicherweise wird diese gesetzliche Grundlage in der Praxis nicht vorschriftsmäßig umgesetzt.

Das Regelsystem bei der Pestizid-Zulassung steht unter dem Druck erheblicher Interessenskonflikte. Die sogenannten Monsanto-Papers – kürzlich im Rahmen eines Rechtsstreits um eine Krebserkrankung bekannt gewordene interne Dokumente von Monsanto – zeigen, wie die Industrie bewusst die Wissenschaft aushebelt<sup>2</sup>, indem akademisch-wissenschaftliche Literatur bei der Risikobewertung<sup>3</sup> regelmäßig als irrelevant abgetan wird. Jüngste unabhängige wissenschaftliche Studien beweisen, dass die Industrie negative Effekte, die zu Hauf auch in den durch sie finanzierten Studien zur Toxizität von Wirkstoffen beschrieben werden, verschweigt. So entsteht der falsche Eindruck, das jeweilige Pestizid sei sicher<sup>4,5</sup>. Es ist offensichtlich, dass die Industrie aus der Sicherheitsprüfung, der Risikobewertung und der Risikosteuerung ferngehalten werden muss.

Studien zeigen regelmäßig ungewöhnlich hohe Raten an Krankheitsfällen in Bauernfamilien und bei den Einwohnern landwirtschaftlicher Gebiete<sup>6</sup>. In Lebensmitteln werden ständig hohe Rückstände von

---

<sup>1</sup> <https://citizens4pesticidereform.eu/>

<sup>2</sup> Baum, Hedlund, Aristei & Goldman (Attorneys). Monsanto Papers- Secret documents released in 2017. <https://bit.ly/2vpvF5R>

<sup>3</sup> PAN Europe (2014). „Missed and Dismissed“ <https://bit.ly/2QHBtyS>

<sup>4</sup> Portier C (2017). Open letter to European Commissioner: Review of the Carcinogenicity of Glyphosate by EChA, EFSA and BfR. <https://on.nrdc.org/2RRMQ7w>

<sup>5</sup> Mie A, Rudén C, Grandjean P (2018). Safety of Safety Evaluation of Pesticides: developmental neurotoxicity of chlorpyrifos and chlorpyrifos-methyl. *Environ Health* 17:77 <https://doi.org/10.1186/s12940-018-0421-y>

<sup>6</sup> Bellanger et al (2015). Neurobehavioral Deficits, Diseases, and Associated Costs of Exposure to Endocrine-Disrupting Chemicals in the European Union. <https://academic.oup.com/jcem/article/100/4/1256/2815066>

Pestiziden gemessen<sup>7</sup>. Auch der schlechte Zustand der Umwelt<sup>8,9</sup> sowie der Verlust der Biodiversität, von Vögeln und Wildtieren in der Nachbarschaft von Agrargebieten wird zunehmend nachgewiesen<sup>10,11</sup>. Dass Pestizide, die Menschen, Tieren und der Umwelt Schaden zufügen, auf derart falscher Grundlage genehmigt werden, beweist, dass das gegenwärtige Bewertungs- und Regelsystem bei der Zulassung von Pestiziden auf ganzer Linie versagt. Eine Reform des gegenwärtigen Systems unter strikter Anwendung des Vorsorgeprinzips ist dringend erforderlich.

In einem ersten Schritt zur grundlegenden Verbesserung des untauglichen Systems laden wir Sie ein, unser Manifest „Präzise Wissenschaft, sichere Lebensmittel und eine gesunde Umwelt“ zu lesen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Wir fordern Sie auf, die 15 Lösungsvorschläge, die wir zur Behebung der gravierenden Mängel des gegenwärtigen Systems der Risikobewertung und –steuerung erarbeitet haben, umzusetzen!

Unser Antrag kommt zu einem entscheidenden Zeitpunkt: Die Europäische Kommission hat einen Vorschlag zur Erhöhung der Transparenz im Europäischen Lebensmittelrecht vorgelegt, und das Europäische Parlament hat ein eigenes Komitee (PEST) eingesetzt, um das Genehmigungsverfahren für Pestizide in der Europäischen Union zu untersuchen. Dieses wird seine Empfehlungen noch in diesen Tagen präsentieren. Darüber hinaus überprüft die Europäische Kommission die Pestizid-Gesetzgebung im Rahmen ihres REFIT-Programms. Die Gelegenheit ist also günstig, um im Rahmen der anstehenden wichtigen Entscheidungen das Zulassungssystem für Pestizide sowohl auf EU- wie auf der nationalen Ebene erheblich zu verbessern. Daher unsere Bitte: Unterstützen Sie uns!

Mit freundlichen Grüßen,



Simone König

Bodensee Akademie im Namen der Koalition „Citizens for Science in Pesticide Regulation“



François Veillerette

President of Pesticide Action Network Europe

---

<sup>7</sup> PAN Europe (2017). How many pesticides did you eat today? Plenty, according to European Food Safety Authority. April 13. <https://www.pan-europe.info/press-releases/2017/04/how-many-pesticides-did-you-eat-today-plenty-according-european-food-safety>

<sup>8</sup> Stehle S, Schulz R (2015). Pesticide authorization in the EU — environment unprotected? Environmental Science and Pollution Research 22(24):19632–19647. <https://link.springer.com/article/10.1007%2Fs11356-015-5148-5>

<sup>9</sup> Stehle S (2015). EU – European Union or Environment Unprotected? The EcoTox Blog. Sept 21. <http://www.master-ecotoxicology.de/ecotox-blog/eu-european-union-or-environment-unprotected/>

<sup>10</sup> Hallmann CA et al (2017). More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas. PLOS ONE 12(10): e0185809.

<sup>11</sup> Woodcock BA et al (2015). Impacts of neonicotinoid use on long-term population changes in wild bees in England. Nature Communications 7:12459. DOI:10.1038/ncomms12459.

# CITIZENS FOR SCIENCE IN PESTICIDE REGULATION

## A European Coalition

Brüssel, 23.11-2018

### **Betreff: Maßnahmen zum besseren Schutz vor Pestiziden in Europa**

Sehr geehrte Ministerin Köstinger,

Wir, die Mitglieder der Europäischen Koalition „Citizens for Science in Pesticide Regulation“<sup>1</sup>, in der sich mehr als 120 Gruppen, Organisationen und Einrichtungen aus den Bereichen Umwelt, Gesundheit, Gewerkschaften, Verbraucherschutz, Wissenschaft und Medizin sowie betroffene Einzelpersonen zusammengeschlossen haben, rufen Sie auf: Ergreifen Sie Maßnahmen, um die dringend notwendige Reform des gegenwärtigen Zulassungsverfahrens für Pestizide in Gang zu bringen, damit die Bürgerinnen und Bürger und die Umwelt vor jeglichem Schaden durch die Anwendung von Pestiziden bei der Produktion unserer Lebensmittel sowie bei der Pflege öffentlicher und privater Anlagen bewahrt werden!

Ziel der Europäischen Pestizid-Verordnung (EC) 1107/2009 ist, ein „*hohes Maß an Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier sowie der Umwelt*“ sicherzustellen. Dies wird durch das Vorsorgeprinzip untermauert. Bedauerlicherweise wird diese gesetzliche Grundlage in der Praxis nicht vorschriftsmäßig umgesetzt.

Das Regelsystem bei der Pestizid-Zulassung steht unter dem Druck erheblicher Interessenskonflikte. Die sogenannten Monsanto-Papers – kürzlich im Rahmen eines Rechtsstreits um eine Krebserkrankung bekannt gewordene interne Dokumente von Monsanto – zeigen, wie die Industrie bewusst die Wissenschaft aushebelt<sup>2</sup>, indem akademisch-wissenschaftliche Literatur bei der Risikobewertung<sup>3</sup> regelmäßig als irrelevant abgetan wird. Jüngste unabhängige wissenschaftliche Studien beweisen, dass die Industrie negative Effekte, die zu Hauf auch in den durch sie finanzierten Studien zur Toxizität von Wirkstoffen beschrieben werden, verschweigt. So entsteht der falsche Eindruck, das jeweilige Pestizid sei sicher<sup>4,5</sup>. Es ist offensichtlich, dass die Industrie aus der Sicherheitsprüfung, der Risikobewertung und der Risikosteuerung ferngehalten werden muss.

Studien zeigen regelmäßig ungewöhnlich hohe Raten an Krankheitsfällen in Bauernfamilien und bei den Einwohnern landwirtschaftlicher Gebiete<sup>6</sup>. In Lebensmitteln werden ständig hohe Rückstände von

---

<sup>1</sup> <https://citizens4pesticidereform.eu/>

<sup>2</sup> Baum, Hedlund, Aristei & Goldman (Attorneys). Monsanto Papers- Secret documents released in 2017. <https://bit.ly/2vpvF5R>

<sup>3</sup> PAN Europe (2014). „Missed and Dismissed“ <https://bit.ly/2QHBtyS>

<sup>4</sup> Portier C (2017). Open letter to European Commissioner: Review of the Carcinogenicity of Glyphosate by EChA, EFSA and BfR. <https://on.nrdc.org/2RRMQ7w>

<sup>5</sup> Mie A, Rudén C, Grandjean P (2018). Safety of Safety Evaluation of Pesticides: developmental neurotoxicity of chlorpyrifos and chlorpyrifos-methyl. *Environ Health* 17:77 <https://doi.org/10.1186/s12940-018-0421-y>

<sup>6</sup> Bellanger et al (2015). Neurobehavioral Deficits, Diseases, and Associated Costs of Exposure to Endocrine-Disrupting Chemicals in the European Union. <https://academic.oup.com/jcem/article/100/4/1256/2815066>

Pestiziden gemessen<sup>7</sup>. Auch der schlechte Zustand der Umwelt<sup>8,9</sup> sowie der Verlust der Biodiversität, von Vögeln und Wildtieren in der Nachbarschaft von Agrargebieten wird zunehmend nachgewiesen<sup>10,11</sup>. Dass Pestizide, die Menschen, Tieren und der Umwelt Schaden zufügen, auf derart falscher Grundlage genehmigt werden, beweist, dass das gegenwärtige Bewertungs- und Regelsystem bei der Zulassung von Pestiziden auf ganzer Linie versagt. Eine Reform des gegenwärtigen Systems unter strikter Anwendung des Vorsorgeprinzips ist dringend erforderlich.

In einem ersten Schritt zur grundlegenden Verbesserung des untauglichen Systems laden wir Sie ein, unser Manifest „Präzise Wissenschaft, sichere Lebensmittel und eine gesunde Umwelt“ zu lesen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Wir fordern Sie auf, die 15 Lösungsvorschläge, die wir zur Behebung der gravierenden Mängel des gegenwärtigen Systems der Risikobewertung und –steuerung erarbeitet haben, umzusetzen!

Unser Antrag kommt zu einem entscheidenden Zeitpunkt: Die Europäische Kommission hat einen Vorschlag zur Erhöhung der Transparenz im Europäischen Lebensmittelrecht vorgelegt, und das Europäische Parlament hat ein eigenes Komitee (PEST) eingesetzt, um das Genehmigungsverfahren für Pestizide in der Europäischen Union zu untersuchen. Dieses wird seine Empfehlungen noch in diesen Tagen präsentieren. Darüber hinaus überprüft die Europäische Kommission die Pestizid-Gesetzgebung im Rahmen ihres REFIT-Programms. Die Gelegenheit ist also günstig, um im Rahmen der anstehenden wichtigen Entscheidungen das Zulassungssystem für Pestizide sowohl auf EU- wie auf der nationalen Ebene erheblich zu verbessern. Daher unsere Bitte: Unterstützen Sie uns!

Mit freundlichen Grüßen,



Simone König

Bodensee Akademie im Namen der Koalition „Citizens for Science in Pesticide Regulation“



François Veillerette

President of Pesticide Action Network Europe

---

<sup>7</sup> PAN Europe (2017). How many pesticides did you eat today? Plenty, according to European Food Safety Authority. April 13. <https://www.pan-europe.info/press-releases/2017/04/how-many-pesticides-did-you-eat-today-plenty-according-european-food-safety>

<sup>8</sup> Stehle S, Schulz R (2015). Pesticide authorization in the EU — environment unprotected? Environmental Science and Pollution Research 22(24):19632–19647. <https://link.springer.com/article/10.1007%2Fs11356-015-5148-5>

<sup>9</sup> Stehle S (2015). EU – European Union or Environment Unprotected? The EcoTox Blog. Sept 21. <http://www.master-ecotoxicology.de/ecotox-blog/eu-european-union-or-environment-unprotected/>

<sup>10</sup> Hallmann CA et al (2017). More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas. PLOS ONE 12(10): e0185809.

<sup>11</sup> Woodcock BA et al (2015). Impacts of neonicotinoid use on long-term population changes in wild bees in England. Nature Communications 7:12459. DOI:10.1038/ncomms12459.